

politik leider auch in unserem Lande gefunden hat, weissagten uns nichts Gutes. Die „Freie Zeitung“ würde es auf fünf, auf zehn, vielleicht gar auf zwanzig Nummern bringen; dann würde sie inmitten der allgemeinen Teilnahmslosigkeit und Andersgesinntheit wieder verschwinden. Andere, die es gut mit uns meinten, waren erschreckt über die „revolutionäre Tonart“ unseres Blattes. Man dürfe nicht immer alles sagen, was man denke, dürfe das Publikum nicht „vor den Kopf stoßen“, sondern müsse es erst „allmählich“ für die gute Sache gewinnen usw.

Kurzum, die „Freie Zeitung“ war für die einen ein „enfant terrible“, das sich bald von selbst unmöglich machen mußte, für die anderen überhaupt ein totgeborenes Kind, über das man nur verächtlich oder mitleidig lächeln konnte. Nun, Straßenverkauf und Abonnentenzahl sind von Nummer zu Nummer gestiegen. Nach drei Monaten hatte die Auflage schon 9000 Exemplare erreicht, und heute ist die „Freie Zeitung“, dank der aufopfernden Tätigkeit unseres, sagen wir Reklamechefs, Herrn von Simson und seiner Gehilfen in der Bundesanwaltschaft mit einer Auflage von 14,000 Exemplaren zu einer der meistgelesenen politischen Zeitschriften der Schweiz geworden.

Diese wenigen Angaben beweisen, daß die „Freie Zeitung“, so unvollkommen sie auch noch sein mag, doch auf der richtigen Fährte ist und daß das lesende Publikum Gefühl für die Lauterkeit unserer Bestrebungen hat. Aber eben unser Erfolg mußte auch die Ursache für eine andere Erscheinung werden, die die Veranlassung ist, weshalb wir unseren Lesern heute diese kleine Bilanz vorlegen. Da die „Freie Zeitung“, statt zu sterben, beständig an Einfluß zunahm, konnte man sie nicht totschweigen. Und da unsere Gegner schon deshalb eine ehrliche Diskussion der von uns vorgebrachten *Ideen* und *Tatsachen* scheuten, weil sie sich ihr nicht gewachsen fühlten, taten sie, was man in solchen Fällen immer tat und tun wird: sie eröffneten einen *systematischen Verleumdungsfeldzug* gegen unser Blatt. Die fehlenden Argumente ersetzten sie durch persönliche Beschimpfungen und Verdächti-